

Brustwarzen. Schädlich ist das Schmieren mit Bleiweißsalbe, wegen der giftigen Bleitheilchen besonders für den Säugling; — besser das Bestreichen mit Quittenschleim, oder mit Zucker, den man an einem Lichte brennt, im Keller wieder zerfließen läßt. Bald nach ihrer Niederkunft muß sich die Mutter täglich die Warzen mit Branntwein waschen, nur nicht sogleich darauf das Kind anlegen; ferner dient der **Wendelstädtsche Brustsauger** vortrefflich zur Erhaltung der Warzen. Man sei ja aufmerksam, daß keine böse Brust entstehe; folge nicht dem Rath einer unverständigen Hebamme, sondern dem des Arztes bei Zeiten.

Durchfall. Es ist schädlich, jeden Durchfall gleich anfangs zu stopfen, durch hitzige Mittel, durch Oele und Fette oder Opiate. Dadurch können mancherlei gefährliche Uebel, heftige Kolikschmerzen, Geschwulst und Verstopfung, kurzer Athem, Steckfluß und Schlagfluß veranlaßt werden. Ist ein gelinder Durchfall eine Wohlthat der Natur, die den Körper von einem schädlichen Stoff zu entledigen sucht. Der Kranke muß sich warm halten, dünne Suppen, Gersten- und Hafergrüßschleim in Menge genießen, aber blähende Speisen und Erkältung vermeiden. Ist der Durchfall heftig, so suche man bei Zeiten den Arzt.

Einschlafen der Glieder; ein Krampf, welcher von einer unrichtigen Lage der Glieder entsteht, und sich durch mäßiges Hin- und Herbewegen der eingeschlafenen Füße, und durch gelindes Reiben und Streichen bald giebt; nur muß man keine Gewalt brauchen, weil man sonst sich Glieder verrenken könnte.

Erfrorene Glieder. Man steckt die erfrorenen Glieder in Schnee, oder in eiskaltes Wasser, worin Stücke Eis sind, und hält sie darin, so lange man es nur leiden kann; so unangenehm dies anfangs ist, so werden die Glieder, je länger man sie im kalten Wasser oder Schnee hat, desto weniger schmerzen. Man reibt sie mit Schnee, oder
mit